

Wesentliche Ergebnisse des Gespräches von Senator Reinhard Loske mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann am 21.02.2011 in Berlin

Teilnehmer der Unterredung: Parlamentarischer Staatssekretär Enak Ferlemann, Unterabteilungsleiter Dr. Stefan Krause, Gebietsreferent Klaus-Martin Klein (alle BMVBS); Senator Reinhard Loske, Abteilungsleiter Thomas Wunderlich und Michael Ortmanns

Senator Reinhard Loske macht eingangs des Gespräches deutlich, dass in Bremen zwei Linien zur Fortführung der A 281 diskutiert werden: Zum einen eine Anbindung der bereits fertig gestellten Autobahn an die Neuenlander Straße in Verbindung mit einer schnellen Realisierung der B6n als Anbindung an die A1 in Brinkum. Zum anderen eine modifizierte, anwohnerverträgliche Realisierung eines Bauabschnittes 2/2 mit Zulauf auf den Arster Zubringer.

Staatssekretär Enak Ferlemann hat daraufhin festgestellt, dass eine **leistungsfähige Anbindung der A281** an die A1 in der **Höhe des Arster Zubringers** für das Bundesverkehrsministerium oberste Priorität hat. Dies ist für das Bundesverkehrsministerium vor allem mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit und die Suche nach einem Investor für die Weserquerung unumgänglich.

Deshalb werden vom Bundesverkehrsministerium keine Übergangslösungen unterstützt. Vielmehr will der Bund eine **Realisierung des Bauabschnitts 2/2 in modifizierter Form**. Ferlemann hat einen **Verzicht auf die Querspange** und eine **Reduzierung der Dimension des Knotenbauwerkes** zugesagt. Ferner steht das Bundesverkehrsministerium einer Überprüfung der **Verlängerung des vorhandenen Trogbauwerkes** im Verlauf der Neuenlander Straße grundsätzlich positiv gegenüber. Diese Überprüfung soll zügig von der DEGES vorgelegt und inklusive einer Kostenabschätzung dem Bundesverkehrsminister vorgelegt werden.

Sobald eine Einigung für eine konkrete Führung der Trasse 2/2 auf gesamter Länge und besonders auch im Bereich des Knotenpunktes (Trogbauwerk) erfolgt ist, wird **der Bund die zurück gestellten Grundstücksaufkäufe weiter betreiben**.

Bezüglich der **B 6n** weist das Bundesverkehrsministerium daraufhin, dass bei realistischer Zeitplanung eine Fertigstellung dieser Bundesstraße **frühestens ab 2020** zu erwarten ist. Außerdem hat der Bund klar festgestellt, dass er die von Bremen favorisierte **Vorzugsvariante** der B6n unter dem Flughafen hindurch **nicht finanzieren** kann. Der Differenzbetrag zur wirtschaftlich vertretbarsten Lösung müsste dann von Bremen getragen werden.

Staatssekretär Ferlemann hat zugesagt, dass ein Vertreter des Ministeriums zu gegebener Zeit dem Runden Tisch die Vorstellungen des Bundes zur Realisierung der A 281 vorstellt.

Michael Ortmanns, 22.02.2011